

VON DER GEMEINDE ZUM KOOPERATIONSRAUM



Wie möchten wir die Zukunft unserer Kirche gestalten? Das ist die Leitfrage des Strategieprozesses ekiba 2032, der derzeit in unserer Landeskirche läuft. Wir stehen als Kirche vor großen gesellschaftlichen und finanziellen Herausforderungen. Deshalb schauen wir gemeinsam auf unsere Strukturen und Aufgaben, damit unsere Kirche auch in zehn Jahren relevant und attraktiv sein kann. Die Rahmenbedingungen setzt dabei die Landessynode.

Regionale Gemeinschaft stärken – Kirche im Kooperationsraum

Wie können wir ein vielfältiges Gemeindeleben erhalten, obwohl immer weniger Menschen vor Ort Mitglied einer Kirchengemeinde sind? Schon heute müssen Kirchenchöre mancherorts aufhören, weil der Nachwuchs fehlt. In anderen Gemeinden melden sich pro Jahr nur noch eine Handvoll Jugendliche zum Konfirmandenunterricht an. Unser Glaube blüht aber dort auf, wo er auf eine Gemeinschaft trifft und wo er sich bunt und vielfältig ausdrücken kann. Deshalb setzt unsere Landeskirche in Zukunft verstärkt auf die vertiefte Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Kirchengemeinden. Dies geschieht in sogenannten Kooperationsräumen, die jeder Kirchenbezirk einrichtet und in denen sich alle Kirchengemeinde beteiligen. In diesen Kooperationsräumen überlegen Haupt- und Ehrenamtliche, wie sie Kirche in ihrer Region gemeinsam gestalten möchten. Zum Beispiel mit einer gemeinsamen Gottesdienstordnung: Statt in jeder Gemeinde zur gleichen Zeit den gleichen Gottesdienst zu feiern, werden unterschiedliche Formate und Zeiten angeboten. Damit entsteht Vielfalt und es

findet eine Entlastung statt. Eine Zusammenarbeit ermöglicht auch eine Spezialisierung: Wenn eine Pfarrerin oder ein Pfarrer beispielsweise die Konfirmandenarbeit für alle übernimmt, haben die anderen mehr Zeit für andere Tätigkeiten. Damit entsteht Freiraum für Neues.

Die Zusammenarbeit im Kooperationsraum wird die Ortsgemeinden verändern. Manchmal wird man Kompromisse eingehen und liebgewonnene Traditionen aufgeben müssen, um mit anderen gemeinsam etwas auf die Beine stellen zu können. Aber darin steckt die Chance, dass unsere Kirche auch in Zukunft bunt und vielfältig sein kann. Der Kooperationsraum ist Ausdruck einer Gemeinschaft sein, die über die Grenzen des eigenen Ortes hinausgeht und die uns ein vielfältiges Glaubensleben ermöglicht.

Florian Hahnfeldt

**Mehr Informationen zum Strategieprozess
unter www.ekiba.de/2032**